

Die USA verhandelt den bisher größten Verkauf von Offshore-Bohrrechten

geschrieben von Andreas Demmig | 30. Oktober 2017

Innenminister Ryan Zinke sagte, der rekordverdächtige Leasingvertrag sei Teil des Plans der Trump-Regierung, die USA „energetisch dominant“ zu machen und das Wirtschaftswachstum anzukurbeln.

„Im heutigen Umfeld von Niedrigpreis-Energie ist es ein Teil unserer Strategie, die lokale und regionale wirtschaftliche Dynamik und die Schaffung von Arbeitsplätzen voranzutreiben und der Offshore-Industrie Zugang zu den größtmöglichen Abbaugebieten zu verschaffen. Dies ist eine Säule von Präsident Trumps Plan, die USA energieautark zu machen“

Die Ankündigung des Innenministeriums könnte eine Vorschau auf künftige Leasingverträge unter Präsident Donald Trump sein.

Während das Innenministerium noch nach einem anderen Leasingplan arbeitet, der unter der Obama-Regierung eingerichtet wurde, verfolgt Zinke seit Juni einen neuen Fünfjahresplan, um mehr Bohrgebiete zu erschließen.

Trump unterzeichnete im April ein Dekret, um die Beschränkungen der Offshore-Energieerzeugung durch Obama zu revidieren. Beamte sagten, 94 Prozent der US-Offshore-Gebiete seien für die Erschließung nicht zugänglich.

Es wird geschätzt, dass [die bekannten] Offshore-Gebiete um 90 Milliarden Barrel Öl und 3,6 Billionen Kubikmeter Erdgas enthalten. Umweltschützer konnten die Obama-Regierung überzeugen, Offshore-Bohrungen, einschließlich in der Arktis und im Atlantik, einzudämmen. Viele solcher Richtlinien werden derzeit überprüft.

Die große Frage ist jedoch: Werden die Ölfirmen anbeißen? Die Ölpreise sind immer noch relativ niedrig und machen massive Investitionen in Offshore-Kapazitäten nicht so attraktiv wie vor dem Einbruch der Preise. Die Trump-Administration ist optimistisch, dass Energieunternehmen am Golf von Mexiko interessiert sein werden.

Die Angebote der interessierten Energieunternehmen für die Bohrrechte, haben sich im August um 121 Millionen US-Dollar erhöht. 27 Unternehmen haben geboten.

„Die für dieses Angebot vorgeschlagenen wirtschaftlichen Bedingungen beinhalten eine Reihe von Anreizen, um eine sorgfältige Entwicklung zu fördern und eine angemessene Rendite für die Steuerzahler zu gewährleisten“, sagte Zinke.

Interior gab bekannt, dass im Golf von Mexiko fast 312.000 qkm Fläche im März 2018 zur Verfügung gestellt werden sollen [Deutschland ~350.000 qkm] Das geplante Gebiet für Öl- und Gasfelder wird rund 4.000 qkm

größer sein als im Vorjahr.

Energieunternehmen können Grundstücke erwerben, die zwischen 5 km bis 370 km vor der Golfküste liegen. Schätzungen zufolge, befinden sich in diesem Teil des Golfs 1,12 Milliarden Barrel Öl und 125 Milliarden Kubikmeter Erdgas.

Erschienen am 24.10.2017 auf The Daily Caller

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2017/10/24/trump-offers-the-biggest-sale-of-offshore-drilling-rights-in-us-history/>

* * *

Offshore Bohrtechnik ist eine umfangreiche Technology, die sehr vielseitige Anforderungen stellt.

Das Aufmacherbild und das folgende habe ich bei einem international tätigen Unternehmen für Offshore Bohrtechnik gefunden, mit der ich beruflich mal zu tun hatte.

Ein komplette Tiefsee-Ölbohrstation besteht aus mehreren technisch-spezialisierten Einheiten



Bild von MAERSK-Drilling,

Aussage für „Semi-submersibles“

Unsere hochentwickelten Semi – flutbahren Bohrstationen können für Tiefsee-Erschließung in ultratiefem Wasser bis zu 3.000 m betrieben werden.

* * *

Übersicht von Ölbohrplattformen im weltweiten Einsatz

REGIONAL ANALYSIS

NUMBER OF
OFFSHORE RIGS

2015



Quelle: Spencer OGDEN, Angaben Mai 2015

<https://www.spencer-ogden.com/industrynews/the-importance-of-technological-innovation-in-the-drilling-industry-53511711163>

* * *

Verbesserungen der Offshore Ölbohr-Technology

Die Explosion und das Feuer, die die Bohrinself Deepwater Horizon im Golf

von Mexiko im April 2010 zerstörte, töteten 11 Besatzungsmitglieder und lösten einen Alptraum aus. Bevor die Ölquelle Mitte Juli endgültig gekappt werden konnte, waren fast 5 Millionen Barrel Öl in den Golf ausgelaufen, berichtete die National Oceanic and Atmospheric Administration und verursachte katastrophalen Schaden für das Leben der Meere und im Pflanzenbau.

Die Ermittler der Bundesregierung stellten fest, dass die Katastrophe das Ergebnis mehrerer Fehler des Ölkonzerns BP war, darunter eine nicht ordnungsgemäß zementierte Dichtung auf dem Bohrloch, durch die Öl austreten konnte, sowie das Versäumnis des Unternehmens, Wartungs- und Sicherheitstests auf höchstem Niveau durchzuführen, das Training der Besatzung des Bohrturms, nach einem Berichts in der Times. Nach dem Vorfall warnten Kritiker, dass das Bohren nach Öl über eine Meile unter Wasser von Natur aus risikoreich ist, da die Ausrüstung starken Druck aushalten muss und die Methoden, mit denen Leckagen in geringer Tiefe abgedichtet werden, [in größerer Tiefe] nicht funktionieren.

Nichtsdestotrotz entschied der US-Innenminister Ken Salazar, sechs Monate nach dem Unfall, das Tiefbohren wieder aufzunehmen, vorausgesetzt, dass die Betreiber die neu auferlegten, strengeren Sicherheitsstandards einhalten.

Was sind diese neuen Maßnahmen, und wurden andere Verbesserungen vorgenommen, um die Offshore-Ölbohrungen sicherer zu machen?

Lesen Sie weiter auf:

<https://science.howstuffworks.com/environmental/energy/5-improvements-of-fshore-oil-drilling.htm>

Recherchen von Andreas Demmig